

Nichts wird wie es bleibt

Seit den hydraulischen Kulturen
kreuz und quer über unsere Erde
ziehen sich imperiale Spuren

Anfangs, so sagt man, wegen Land und Weib
für die Götter, Ruhm und Ehr und Macht
kloppt sich die Menschheit durch die Zeit

Von China, Indien, Mesopotamien
über Ägypten, Rom, die Mongolei
und Byzanz bis Gross Britannien

Nach dieser imperialen Evolution
nach Kämpfen der Rassen und der Klassen
Sitzt ein Herrscher auf dem Thron

panem et circenses*, divide et imperia**
wohl bekannt aber selten durchschaut
ist seit dem alten Rom schon da

Vom Imperator nix neues und auch nicht vom Volk
das feiert und leidet, platzt und verhungert
das jeder Imperator seit jeher molk

Er regiert gänzlich nur zu unserem Wohle
ist so selbstlos wie herzlos und weiss von nichts
heisst nicht Hase, nicht Bush, sondern Kohle

Fränkli, Rubel, Mammon, Knete
Rendite, Dividende, Cashflow und Cash
Wachstum, Wachstum erhör unsere Gebete

Arbeit adelt und Arbeit macht frei
das westliche Imperium blutet und schwitzt
veredelt übereifrig was Gold war zu Blei

Verbrennt was es atmet und vergiftet was es isst
setzt frei was der Planet vergrub
für den Wohlstand einer Rasse die gerne vergisst

Alles wird besser oder könnte schlimmer sein
der Fortschritt humpelt neben ausgelatschten Pfaden
man redet alles schön, es lebt nur der Schein

Doch munkelt die Vergangenheit
Ob heute, morgen oder übermorgen
Nichts wird jemals wie es bleibt

Auch unserem lieb gewöhnten Imperium
mit Herrscher, Hofstaat, Helfersklaven
schlägt seine Stunde; die Zeit ist um

Der Imperator hat sich arg verschluckt
Papier ist trockener als man denkt
wie gut für uns dass er noch zuckt

Der Hofstaat bringt uns diese Kunde
Stück für Stück ganz schonend bei
die Rede vom Tod kommt aus keinem Munde

Die Hochburgen, auch Banken genannt
wanken, bröckeln, taumeln kräftig
hinter den Kulissen wird viel gerannt

Aber wie schon die Propheten sagen
und weil meistens tot bleibt was starb
wird unser Imperator zu Grabe getragen

Man bereitet ihm ein Massengrab
aus Konsequenz oder Tradition
damit er im Jenseits was zum spielen hat

Ob sie jetzt kommt die goldene Zeit
oder ob der letzte Mensch vergeht
Ganz sicher wird nichts wie es bleibt

* Brot und Spiele; will das Volk
satirierte dereinst Juvenal
der erkannte wie man molk

** teile und herrsche; dem Volke die Wahl
durch des Imperiums Gnade
zwischen Pest und Cholera

(16.06.2008)

